

11.01.2021

EU-FINANZRAHMEN 21-27



Nach intensiven Verhandlungen innerhalb und zwischen dem Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament konnte im Dezember 2020 eine finale Einigung für den kommenden [Mehrjährigen Finanzrahmen der EU](#) 2021 bis 2027 erzielt werden. Damit steht nun fest, für welche europäischen Förderprogramme in den kommenden Jahren welche Mittel zur Verfügung stehen werden.

Insgesamt sind für diese sieben Jahre Rekordausgaben von über **1,8 Billionen Euro** vorgesehen, worin neben dem „regulären“ **EU-Haushalt von 1074,3 Mrd. Euro** zusätzlich **750 Millionen Euro zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie** („Next Generation EU“) enthalten sind (in Form von Krediten und Zuschüssen).

Verteilung auf die für FrankfurtRheinMain relevanten Programme

In der folgenden Übersicht sind die Fördervolumen und Schwerpunkte für die aus Sicht der Metropolregion FrankfurtRheinMain wichtigsten EU-Programme zusammengefasst. Alle Angaben entsprechen den Werten des Preisniveaus im Jahr 2018 (in Gegensatz zu manchmal ebenfalls verwendeten Angaben in „laufenden Preisen“).

Themenbereich	Programm	Fördervolumen	Förderschwerpunkte
Strukturfonds	Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)	200,360 Mrd. Euro, davon 10,912 Mrd. Euro für Deutschland; EU-weit für INTERREG und URBACT 8,05 Mrd. Euro vorgesehen.	Regionalförderung für FRM nur in thematischen Prioritäten 1 („intelligenteres Europa“) und 2 („grüneres, CO ₂ -armes Europa“); außerdem Kooperationsprogramme zur territorialen Zusammenarbeit (INTERREG und URBACT).
	Europäischer Sozialfonds (ESF+)	87,995 Mrd. Euro, davon 6,527 Mrd. Euro für Deutschland	V. a. Projekte mit Bezug zu Beschäftigung, allgemeine und berufliche Bildung sowie Inklusion
Forschung und Innovation	Horizont Europa	81,4 Mrd. Euro, + 4 Mrd. „top-up“.	6 thematische Cluster: Gesundheit; Kultur, Kreativität und Inklusion; Sichere Gesellschaft; Digitales/Industrie/Raumfahrt; Klimaschutz/Energie/Mobilität; Ernährung/Agrar/Bioökonomie/ natürliche Ressourcen/Umwelt.

Umwelt- und Klimaschutz	LIFE	4,812 Mrd. Euro	Naturschutz/Biodiversität; Kreislaufwirtschaft/Lebensqualität; Klimaschutz/-anpassung; Energiewende.
Infrastrukturen	Connecting Europe Fazilität (CEF)	18,396 Mrd. Euro	Verkehr: 11,384 Mrd. Energie: 5,18 Mrd. Digitales: 1,832 Mrd.
Digitalisierung	Digital Europe (neu)	6,761 Mrd. Euro	Hochleistungscomputer; Künstliche Intelligenz; Cybersicherheit; Digitale Fähigkeiten; Digitale Anwendungen in Wirtschaft und Gesellschaft.
Justiz, Rechte und Werte	Unterprogramm „Europa für die Bürgerinnen und Bürger“ (EfBB)	Gesamt 0,841 Mrd. Euro, + 0,8 Mrd. „top-up“; EfBB-Anteil noch unklar.	Städtepartnerschaften und zivilgesellschaftliche Austauschprojekte
Bildung, Jugend und Sport	ERASMUS+	21,708 Mrd. Euro, + 2,2 Mrd. „top-up“.	Austausch und Lernmobilität u. a. für Studierende und Auszubildende; Transnationale Kooperationsprojekte im Bereich Jugend und Sport.
EU-Konjunkturpakete	Wiederaufbau- und Resilienzfazilität	312,5 Mrd. Euro, davon voraussichtlich ca. 23,641 Mrd. Euro für Deutschland	Digitalisierung (mind. 20 %); kommunale Klimaschutzprojekte, Energieeffizienz sowie emissionsfreie Energie und Mobilität (insg. mind. 37 %).

Der Großteil der Mittel im Corona-Konjunkturpaket „Next Generation EU“ wird über eine sogenannte „Wiederaufbau- und Resilienzfazilität“ zur Verfügung gestellt (insg. 672,5 Mrd. Euro, wovon allerdings 360 Mrd. nur als zinsgünstige Kredite verfügbar sind). Gleichsam werden manche der aufgeführten Programme aus dem 750 Mio. Euro Konjunkturpaket querfinanziert, was in den angegebenen Fördervolumen bereits zusätzlich zum eigentlichen Budget im Mehrjährigen Finanzrahmen mit einberechnet ist. Die teilweise angeführten „top-ups“ bestehen wiederum aus prognostizierten Rückflüssen, bislang nicht verwendeten Mitteln oder ergeben sich aus technischen Berechnungsanpassungen, die für entsprechende Programme zusätzlich verfügbar sein werden¹.

So wird das EU-Budget finanziert

Erstmals werden die EU-Mitgliedstaaten über ihre jeweiligen Zuweisungen an das EU-Budget hinaus für die Sonderausgabe der Corona-Wiederaufbauhilfen gemeinsam Schulden aufnehmen, die ab 2024 stückweise zurückbezahlt werden sollen. Die EU-Eigenmittel, das heißt direkte EU-Einkünfte wie beispielsweise aus dem Emissionshandel, sollen künftig erhöht werden, z. B. durch eine geplante Plastik- oder

¹ Ein Ergebnis des finalen Kompromisses zwischen Rat und Parlament, bei dem durch diesen Kniff dem Parlamentswunsche einer Erhöhung des Gesamtbudgets moderat entsprochen werden konnte.

Finanztransaktionssteuer. Außerdem gibt es mit dem neuen Rechtsstaatlichkeitsmechanismus erstmals ein Instrument, das bei eklatanten Verstößen gegen die Rechtsstaatlichkeit und beim Missbrauch von EU-Geldern eine Kürzung oder Streichung der EU-Förderung vorsieht.